

bung, Fehler ist es, wenn man den Jüngling, ja selbst dem Kinde, alles nur spielend beibringen, und alles so deutlich und begreiflich machen will, daß er fast keine Schwierigkeit zu übersteigen, fast keine Anstrengung zu gebrauchen nöthig hat. Selbst dem Schüler ist es lieber, wenn ihm Etwas nachzudenken übrig bleibt, seine Neugier wird gereizt, wenn er nicht alles auf einmal versteht; seine Ehrbegierde wird belohnt, wenn er durch eigne Anstrengung Etwas entdeckt; sein Verstand wird geschärft, wenn er sich selbst aus der noch zurückgebliebenen Dunkelheit herauswickeln muß; seine Freude wird stärker, wenn er Schwierigkeiten überstiegen hat. Und in dem menschlichen Leben, auf welches die Schule oder das Erziehungsinstitut uns vorbereiten soll, muß man fast immer nachdenken, sich anstrengen, Schwierigkeiten überwinden, wenn man nützlich und thätig werden will. Wie schwer muß das aber nicht einem Manne werden, der nur spielend unterrichtet und erzogen worden ist!

Ehedem war der Lehrer, und vorzüglich der erste Lehrer der Schule, in den Augen  
des